



>>HOME

21.10.2010, 12:52

- Meldungen**
- Lokales
- Kultur
- Wirtschaft
- Sport
- Tabellen
- Service**
- Veranstaltungen
- Ausstellungen
- Kinoprogramm
- Informationen**
- Notdienste
- Kinderkleiderbasare
- Handelsregister
- Leserservice**
- Abonnement
- Pressereisen
- Ticket-Service
- Anzeigen**
- Online-Automarkt
- Anzeigen Immo
- Anzeigenkontakt
- Sonderthemen
- Mediadaten
- Wir über uns**
- Geschäftsleitung
- Redaktion
- Firmenchronik
- Impressum
- Verschiedenes**
- Links

KULTUR**„Auf Augenhöhe“**

21.10.2010

Bertl Zagst und Frieder Kerler gemeinsam im Esslinger Bahnwärterhaus

Esslingen. Das „switch!-Projekt 04“ mit dem Titel „wie gegenüber – auf Augenhöhe“ im Untergeschoss des Esslinger Bahnwärterhauses hat Fahrt aufgenommen. Bertl Zagst und Frieder Kerler, beide 1951 geboren, begegneten einander in den 70er-Jahren an der Kunstakademie Stuttgart und blieben seither auch über große Distanzen in Kontakt. Im Lauf der Zeit machen sie immer wieder gemeinsame Sache. Aktuell nun im Bahnwärterhaus Esslingen.

Die Künstler sind am Freitag, 22. Oktober, ab 18 Uhr und Samstag, 23. Oktober, ab 20 Uhr anwesend. Eine Abschlussveranstaltung findet bei „mobile food“ am Freitag, 29. Oktober, von 19 bis 21 Uhr statt.

Die besonderen Aspekte der örtlichen Situation waren Ausgangspunkt verschiedener Koproduktionen, die sich um Transport, Verbindung, Nähe und Ferne, Reisen, Erwartung, Sehnsucht und manches mehr drehen. Zentral steht und fährt dafür der „Gedankenwagen“, in der Tradition der Triumphwagen, er tritt hier als Metapher auf für die Beförderung von Ideen in Aktion. Vom Beobachter bewegt, mag er direkt als Medium des Einfalls oder der Erkenntnis erlebt werden.

Ihm zur Seite findet eine „Verfolgungsfahrt“ statt: Ein bemerkenswertes Kinderspielzeug zeigt George W. Bush als gepanzerten Krieger, wie er Bin Laden eine Bahnstrecke entlang jagt. Der Experimentiertisch, auf dem diese Stellvertreteraktion inszeniert ist, verdeutlicht die Drohkulisse mit Modellcharakter.

Ein ankommender Zug als Filmsequenz der Brüder Lumière ist vielleicht bereits Teil der kollektiven Erinnerungen. Es soll der erste öffentlich gezeigte Film gewesen sein. Berichtet wird von dieser denkwürdigen Vorführung, dass das Publikum aus Furcht vor der einfahrenden Lokomotive schreiend den Saal verlassen habe. Dieses Entsetzen erscheint heute zweifelhaft, angesichts des gezeigten Bahnsteigs und der offenbar alltäglichen Situation des Aus- und Einsteigens. Was die Zuschauer damals erschreckt haben könnte, liegt auf der Hand: die Vorstellung der lebensgefährlichen Gewalt der Maschine. Diese Bedrohung wächst mit der näherkommenden Lokomotive. Die berühmte Lumière-Szene wird zum Vergleich zitiert.

Daneben besorgen einige Bilder allerlei eigene „Gedankentransporte“: Bertl Zagst zeigt digitale Drucke, die sich mit Pieter Breughels Stich „Triumph der Zeit“ auseinandersetzen. Auch hier ist ein Wagen zentrales Motiv.

Frieder Kerlers „Rekonstruktionen“ basieren auf Zeichnungen des Vaters, die übrigens an der „Höheren Maschinenbauschule Esslingen“ entstanden sind und technische Details von Dampfmaschinen darstellen. Eine Generation später findet sozusagen eine subjektive Verarbeitung als ästhetische Aneignung statt.

Die Bilder sind, wie die Installationen, Angebote, Anschlüsse zu versuchen, eigene Fortsetzungen zu erwägen, Gesprächsfäden aufzunehmen.

Das Bahnwärterhaus ist geöffnet dienstags bis freitags von 15 bis 18 Uhr, samstags und sonntags von 11 bis 18 Uhr.pm

Links